



KLUB AUSTRIA SUPERIOR

informiert

ZVR I 549373624

Ausgabe 3/2024

- **Kulturstammtisch**
Vorbereitung Reise Südtirol
Dienstag, 1. Oktober 2024
im KLAUS - Klublokal
- **Reise Südtirol**
10. – 13. Oktober 2024
- **Scharnstein**
Schloss und
Kriminalmuseum
9. November 2024
Anmeldung bis 28. Okt. 2024
- **Linzer Zaubertheater**
15. November 2024
Linz, Weißenwolffstr. 17a
Anmeldung bis 2. Nov. 2024
- **Kulturstammtisch**
Finissage Erich Pröll
3. Dezember 2024
im KLAUS - Klublokal
- **Vorweihnachtliches Treffen**
10. Dezember 2024
im KLAUS - Klublokal

Gegensätze

www.klubaustriasuperior.at



**DI Günther
Kleinhanns**
Präsident KLAUS

www.klubaustriasuperior.at



Bild: Wolfgang Cirtek

Die Sonnenwend haben wir hinter uns gelassen und uns der Gewohnheit nach übermütig ins Sommervergnügen gestürzt: Reisen, Theaterspectacel, Wanderungen... Unterstützt bis zur Übertreibung durch einen Schub Toskana-Wetter, das – Kärnten hin oder her – über die Alpen bis an Donau und Moldau – zu uns gekommen ist, welch ein Skandal!

Mit „Erntemond“ werden wir an die auf uns zu kommende Fechsung, den Jahresertrag an guten Tagen, schönen Erlebnissen, daraus erwachsenen Leistungen erinnert. Leistungen für unser Umfeld: Familie, Freunde und die Gesellschaft – nicht irgendeine „Xölschäft“ – sondern unser soziales, auch kulturelles Umfeld.

Erinnert an das, was wir bis Jahresende noch erreichen wollen oder wollten! Was lässt sich noch machen?

Im Herbstmond wird es dann ernst mit dem Einbringen. Treffen und Besprechungen für die Gestaltung der letzten Monate des Jahres: Was hat KLAUS denn noch auf dem Programm, was sich vorgenommen?

Das Vergangene betrachtet durch den scharf-kritischen Blick von Munin: Wie war das alles gedacht? Wie hätte es werden sollen? Wie ist es geworden? Was hat es eingebracht?

Hoffentlich nicht wie ein derartiger Schrotthaufen von Autokarosserien, die einmal die Vision von ungebremsster Freiheit, uneingeschränkter Bewegung, das Erreichen von allen nur denkbaren – vielleicht auch wenig überdachten – Zielen erweckten!

Und was ist daraus geworden? Ein Schrotthaufen – in der Erinnerung bereits in mildem Licht erscheinend und vom sanften Moos der Versöhnlichkeit und Entschuldbarkeit und Relativierbarkeit überzogen.

Gegensätze

Im Kontrast dazu der uns wachkrächzende Rabe auf unseren Schultern: Hugin, im Vorausdenken an gesetzte oder dazu noch kurzfristig erspähte Ziele: das Gegenteil zur Nachsichtigkeit des Alternden, Vergänglichen – das Aufrütteln, der immer wieder neue Aufbruch zum belebenden Gegensatz, auch der Bruch mit dem unüberdacht Althergebrachten – ob gut, ob schlecht, ob besser oder schlechter – jedenfalls immer besser als nur Ernten, Einbringen, Ausrasten und Einschlummern! Gegensatz erspäht, schockiert oder erschreckt, angstfrei und aufgemuntert zu neuer Diskussion, erkannt, bewertet und gemessen an den bekannten Werten; niemals Stillstand – immer vorwärts im Bereichern unserer Leben durch Erlebnisse von Kunst und Kultur!

Durch unseren Beitrag!
Auf, in einen nochmals erfolgreichen KLAUS-Herbst!

(Günther Kleinhanns)

Kulturstammtisch: Vorbereitung Herbstreise Südtirol am Dienstag, 1. Oktober 2024, 15 Uhr

im KLAUS – Klublokal, Graben 11

Genaueres steht in der vorigen KLAUS-Zeitung 2-2024!



Herbstreise nach Südtirol 10. – 13. Oktober 2024

Die Reise findet statt, keine Anmeldung mehr möglich.



Bild: Internet

(KL)AUSFLUG und Besuch im Schloss Scharnstein und im Kriminalmuseum am Samstag, 9. November 2024

Wir fahren mit dem Bus in das schöne Almtal zum Schloss und Kriminal-Museum Scharnstein!

Der Schlossbesitzer, Herr Mag. **Harald Seyrl**, bekannt aus den ORF-Sendungen „Herrschaftszeiten“ und „Auf den Spuren historischer Kriminalfälle“, freut sich schon auf unseren Besuch! Um 11.00 führt er uns höchstpersönlich durch die Räumlichkeiten des Renaissance-Schlusses und des Kriminal-Museums!

Dabei wird er von interessanten, tatsächlichen Kriminalfällen berichten und die eine oder andere Anekdote zum Besten geben!

Da es zu dieser Jahreszeit schon recht kalt werden kann, bitte warme Kleidung nicht vergessen! Aber keine Angst: Vor der Führung gibt es ein wärmendes Begrüßungs-Schnapserl!

Die Führung selbst dauert etwa 1 ½ Stunden (gemütlich – ohne Stress!).

Für Fragen und Erläuterungen ist sicher genügend Zeit! Und für unsere Teilnehmer, die nicht so gut zu Fuß sind, gibt es bestimmt auch kein Zeitproblem!

Im Anschluss an die interessante Führung geht's mit unserem Bus zur Stärkung zum nahegelegenen „Landgasthof Holzinger“ in Pettenbach/Almtal, den man wegen seiner schmackhaften Gerichte aus der gutbürgerlichen Küche kennt.

Nach Speis' und Trank bei gemütlichem Beisammensein fahren wir wieder zurück nach Linz, wobei wir im Geiste noch einmal die Eindrücke dieses spannenden Ausflugsstages Revue passieren lassen können... (Fritz Lehner)



Bilder: Harald Seyrl



Abfahrt: 8:00 Uhr Linz, Hbf, Reisebushaltestelle (ehem. ABC Stüberl)

Zustieg: 8:30 Uhr Wels, Friedhofsparkplatz

Mindestteilnehmerzahl: **20** Personen,
Höchstteilnehmerzahl: **25** Personen

Buskosten: pro Person bei 20 Tn € **36,-**/ bei 25 Tn € **29,-**
KLAUS übernimmt als Kulturförderung den Betrag von € 14,- pro Person für die Führung!

Verbindliche Anmeldung bis 28. Oktober 2024
bei Irmhild Hofer: irmhild.hofer@aon.at
oder 0650-52 32 876 (Bitte WhatsApp oder SMS)

KLAUS im Linzer Zaubertheater am Freitag, 15. November, 19 Uhr



Logo: Fritz Lehner

Das Linzer Zaubertheater öffnet an diesem Tag seine Pforten speziell für unsere Mitglieder und Interessenten!

Klein, mit nur 28 Sitzplätzen, aber mit großartigen Künstlern, ist dieses magische Theater einzigartig in Österreich!

So klein auch der Raum, so groß ist das Können der beteiligten Personen.

Alle Mitglieder sind absolute Profis in der Kunst der Magie!

Die Zuschauer tauchen während der 2-stündigen Aufführung (incl. 20 min. Pause) vollständig in das Reich des Unmöglichen ein. Ob Kartentricks direkt vor den Augen der Besucher, verblüffende Mentalmagie oder Zauber-Luftballons – all' diese unglaublichen, lustigen und spannenden Zaubereien lassen das amüsierte Publikum den Alltag vergessen. Ein bezaubernder Abend, der allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird! (Fritz Lehner)

Kosten: Zauberei -
Salonprogramm mit Sektempfang
€ 17,- / Person
Mindestteilnehmerzahl:
20 Personen -
Höchstteilnehmerzahl:
28 Personen

Anmeldungen telefonisch oder via E-Mail bis spätestens Samstag, 2. Nov. 2024 an:

Linzer Zaubertheater, Weißenwolfstraße 17a, 4020 Linz
Herr Dario Colo: 0650/5403213 oder
Don Fernando: 0660/1017700
E-Mail: linzer.zaubertheater@gmail.com

Anmeldungen bitte mit dem Kennwort: KLAUS - KULTURKLUB angeben!

Kulturstammtisch: Finissage Erich Pröll am Dienstag, 3. Dezember 2024, 15 Uhr

im KLAUS – Klublokal, Graben 11

Zu einem vergnüglichen Nachmittag laden wir alle Freunde ein, um im Rahmen „der letzten Tage“ der tollen Bilder des Naturfotografen und -filmers Erich Pröll weiteren Erlebnisberichten des Autors zu lauschen. Er hat sich in unserem Kreis wohlfühlt und hat uns sein Kommen gerne wieder zugesagt. Nützt die Gelegenheit, um ihm zuzuhören! Schon bei der Vernissage seiner Bilder und den Erzählungen seiner Abenteuer haben wir wegen seiner Unerschrockenheit beim Zuhören rote Ohren bekommen. Es wird wieder spannend!

(Karin Cirtek)



Vorweihnachtliches Treffen

am Dienstag, 10. Dezember 2024, 15 Uhr

im KLAUS – Klublokal, Graben 11

Wir laden alle Mitglieder und Freunde wieder herzlich ein, bei uns im KLAUS - Klublokal der sonst üblichen Vorweihnachtshektik für eine Zeit des Innehaltens zu entgehen. Eine kleine Geschichte wird uns für kurze Zeit in Kindheitserinnerungen zurückführen, bevor Zither- und Hackbrettklänge unserer bewährten BA Karin Gabauer, diesmal schon gemeinsam mit ihrem Sohn Jakob, unser fröhliches Singen begleiten wird. Auch zum Plaudern und Austauschen lieber Gedanken wird – wie immer – genug Zeit bei bester Stimmung sein. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher! (Karin Cirtek)

Alle Jahre wieder
trifft man sich bei KLAUS,
singt dort Weihnachtslieder,
geht beschwingt nach Haus.

Lasst uns Frohsinn trinken,
Punsch und Tee gibt's auch,
Weihnachtskuchen winken,
so ist's bei uns Brauch.

Wir haben nicht nur hervorragende Reiseleiter, sondern auch wort- und wissensgewandte Rückblick-Verfasser. Da wir leider aus Platzgründen nicht alle großartigen, interessanten Rückblicke in der Zeitung unterbringen, haben wir beschlossen, die ausführlichen Texte auf unsere Homepage zu stellen. Wenn interessierte Leserinnen und Leser mehr als den Zeitungsartikel über eine Fahrt oder Reise erfahren wollen, genügt ein Blick auf die **Homepage www.klubaustriasuperior.at**. Die Artikel, von denen es eine Langform gibt, sind in der Zeitung mit (siehe Homepage) gekennzeichnet. Der Vorstand ersucht um freundlichen Kenntnisnahme. (Karin Cirtek)

Der KLAUS Vorstand hält Mitte November wieder eine **KLAUSur** ab, in der das Programm für 2025 zusammengestellt wird. Wir bieten allen Mitgliedern und Freunden die Möglichkeit an, Wünsche oder Anregungen an uns heranzutragen, damit wir mit einem breitgestreuten Angebot viele Vorschläge bearbeiten können. Wir freuen uns auf rege „Mitarbeit“, um kulturelle Schwerpunkte mit breitem Interesse setzen können. Anregungen und/oder Wünsche bitte an: karin.cirtek@aon.at

Empfehlenswerte Veranstaltungen

Cinematograph – Charity -Abend mit Vernissage: „Idole der Leinwand“

Es geht rund im Cinematograph-Museumskino und Café am **Samstag, 23. November 2024:**

Die Besucher erwartet ein bunter Abend voll Nostalgie. Der im Cinematograph ansässige Kulturverein **Caligari** bittet zur Vernissage unseres KLAUS-Mitgliedes **Fritz Lehner** unter dem Titel „Idole der Leinwand“. – Gezeigt werden Grafiken und Portraits vieler bekannter, klassischer Kino-Leinwand-Schönheiten und Idole von einst und jetzt. Die **Vernissage** mit Sektempfang wird begleitet von unterhaltsamen Musik- und Gesangseinlagen: u. a. präsentiert der Tenor **Josef Oberauer** dem Publikum Couplets aus den 20-er und 30-er Jahren, seinerzeitige Hits und „Gassenhauer“, passend zum Kino von damals. Im Anschluss laden wir zur Exklusiv-Vorführung des Filmes „Der blaue Engel“ – einem Meilenstein der deutschen Filmgeschichte, der Marlene Dietrich zum Star machte!

Zum Ausklang dieses nostalgischen Abends bietet das Café Platz zum gemütlichen Plaudern und Beisammensein.

Die ausgestellten Bilder können auch käuflich erworben werden, z.B. als tolles Weihnachts-Geschenk. Von jedem Preis gehen 15% als Unterstützungsbeitrag an den Kulturverein zur Erhaltung dieses in Österreich einzigartigen Nostalgie-Juwels, des Cinematograph-Museumskinos und Kultur-Cafés!

An diesem Abend: Sonderpreis für alle KLAUS-Mitglieder: **-20%** vom Normalpreis der Bilder mit Rahmen und Passepartout. (Normalpreis zwischen € 250.- und € 380.-)

Beginn: 17:30 Uhr (Wer erst später dazukommen kann, ist dennoch gerne gesehener Gast!)
Kosten (incl. Sektempfang, Abendunterhaltung und Film-Vorstellung): **€ 26,-/ Person**

Bitte um rechtzeitige **Anmeldung bis spätestens Samstag, 9. November 2024**, an: Cinematograph, Obere Donaulände 51, 4020 Linz/Donau
Tel: 0732/785603 oder 0680/4420218
bei Mag. Georg Kügler mit dem Kennwort „KLAUS –Kulturklub“

ACHTUNG: Begrenzte Teilnehmeranzahl: maximal **25** Personen!



Bilder: Internet

Nicht vergessen: Termine für **Klaus Hoffmann** in der vorigen Ausgabe (23.10. Wien, 24.10. Traun, 25.10. Linz). Für alle Veranstaltungen ermäßigte Karten zu **€ 15,-** bei den Freunden zeitgenössischer Dichtung: Tel.: 0043 699 10779356 oder w11@abendrast.com

mit Unterstützung von

Kultur



Tagesfahrt Franz Stelzhamer

15. Juni 2024

Aus Anlass des bevorstehenden 150. Todestages von **Franz Stelzhamer** nahmen 20 Interessierte an der Tagesfahrt teil.

Erstes Etappenziel war **Ried im Innkreis**, wo Stelzhamers Familie mehrere Jahre wohnte. Gleich begaben wir uns zum 1911 errichteten **Stelzhamerdenkmal**.

Dort blickte uns der heute von gewisser Seite vielfach angefeindete Dichter so mancher (Lied-)Texte, wie etwa des zur nachmaligen OÖ. Landeshymne mutierten „Hoamatgsangs“, von seinem Podest herab an. Das Basrelief auf dem Sockel stellt ihn als fröhlichen Zecher dar.

Nach einem Rundgang in der Altstadt brachen wir schließlich zur zweiten Etappe unserer Tour auf. Dort, im **Kulturhaus Stelzhamermuseum in Pramet**, erwartete uns bereits **Konsulent Freimut Rosenauer**, der sich eingehend mit dem Lebenslauf des Dichters befasste. Das Werk Stelzhamers wurde umfassend behandelt, auch ein Hinweis auf das „Bunte Buch“ aus dem Jahre 1852 mit dem Pamphlet „Jude“ fehlte nicht. Aufgrund der Länge der Ausführungen kam die Präsentation der interessant gestalteten und mit viel Liebe und Ausdauer zusammengetragenen Ausstellung etwas zu kurz.

Anschließend begrüßte uns im nur wenige Fahrminuten entfernten **Geburtshaus** des Dichters, in **Groß-Piesenham**, der von der OÖ. Landes-

Kultur GmbH. bestellte Kulturvermittler **Walter Burgstaller**.

Dieser ging im sogenannten „Muadastüberl“ vor allem auf die Verhältnisse ein, die zur Zeit von Stelzhamers Kindheit herrschten, über die der Dichter in seiner Erzählung „Groß-Piesenham“ berichtete.

Das **Mittagessen** im Gasthaus „Adambauer“ in **Redleiten** gestaltete sich mit flotter Bedienung und recht guter, ländlicher Küche!

Durch das südliche Hausruckgebiet führte unsere Reise schließlich in die Salzburger Seenregion nach **Henndorf am Wallersee**. Hier verbrachte Stelzhamer im Familienkreis seine letzten Lebensjahre, am Dorffriedhof liegt er begraben. Auf seinem ehemaligen Wohn- und Sterbehaus ist eine **Gedenktafel** aus dem Jahr 1907 angebracht, in einem nahegelegenen, kleinen Park steht ein Denkmal, das an sein berühmtes Gedicht „Da blüahade Kerschbam“ erinnert.

Nach einem kurzen Rundgang im „**Literaturhaus Henndorf**“ bemühte sich Frau **Eisl** im Vortragsraum des Hauses uns mit Verve und Herzblut die mit Henndorf verbundenen literarischen Größen, insbesondere von Franz Stelzhamer, vorzustellen. Einer von ihnen war auch Carl Zuckmayer und sein Literatenkreis.

Selbstbewusst sagte der Dichter einst von sich: „*Wann ih lang nimmer bi, geht noh's*

Gfragat um mih, und a Gfragat wird sein ...“

Trotz des Rummels rund um den 200er Anton Bruckners und die „Kulturhauptstadt Salzburg“ wurde Franz Stelzhamer nicht vergessen. Am ersten Juliwochenende lud die Gemeinde Henndorf am Wallersee zu einer würdigen Gedenkfeier.

Wohl ist es heute um das Werk des Dichters stiller geworden. Aber die kostenlose Abrufbarkeit mehrerer seiner Werke aus der weltweit größten deutschsprachigen Volltext-Literatursammlung im Internet, „Projekt Gutenberg“, darf erwähnt werden! (siehe Homepage) (Anton Hochgatterer)



Bilder: Rosa Kranewitter





Bild: Doris Heinze

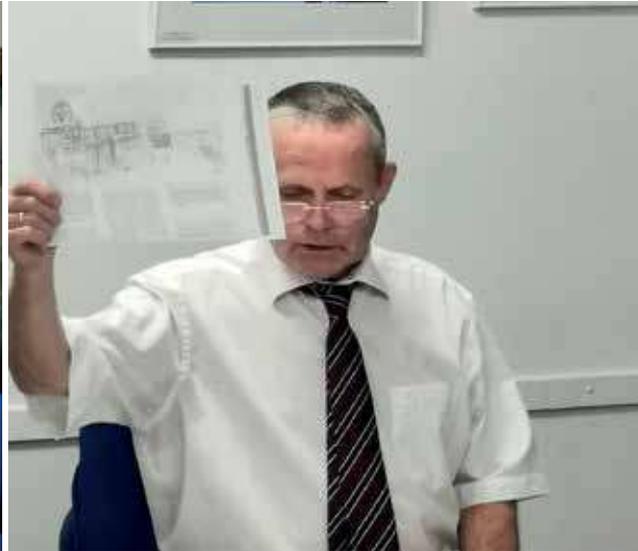


Bild: Doris Heinze

SO WAR'S!
WAR ES SO?

Kulturstammtisch: Reisevorbereitung Weimar

18. Juni 2024

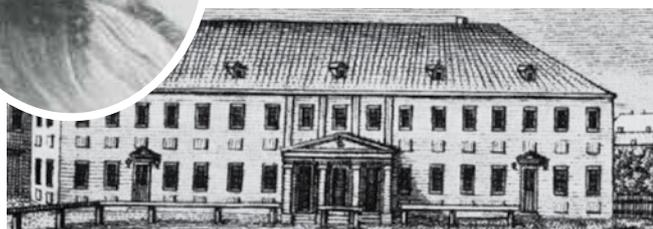
Mit einem interessanten Vortrag über Goethe in Weimar und Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach stimmte uns unser Präsident auf den kulturellen Hintergrund unserer kommenden Reise nach Weimar ein.

Mit Prof. Dr. Friedrich Tulzer erlebten wir an diesem Tag eine Exkursion in Goethes Leben, seine Jugend, seine Lieb-schaften und seine Werke, vor allem in Weimar, bis zu sei-nem Tod 1832. In Frankfurt am Main, wo Goethe geboren ist, verliebte er sich z.B. in Friederike Brion. Da entstanden die „Sesenheimer Lieder“, das „Heideröslein“ und „Will-kommen und Abschied“.



Er promovierte zum Lizentiat der Rechte in Frankfurt 1771. Zur Vervollständigung seiner juristischen Ausbildung zog er nach Wetzlar. In Leipzig und Straßburg wurde Goethe zum führenden Dichter der literarischen Bewegung „Sturm und Drang“, als deren Gründungsdo-kument das Drama „Goetz von Berli-chingen“ gilt. Seine Liebe zu Charlotte Buff verarbeitete er im Roman „Die Leiden des jungen Werther“, was ihm Weltruhm einbrachte. Als er in Frankfurt den Großherzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach kennenlernte, bekam er die Einladung, nach Weimar zu kommen, wo er in viele Regierungsämter eingespannt wurde.

Besonders bedeutsam für ihn war die Bekanntschaft mit Charlotte von Stein, eine Wohltat für Goethes impulsiven Charakter. Schon 1791 übernahm er die Leitung des Hoftheaters in Wei-mar.



Alle anderen Bilder: Internet

Als er später nach Rom kam, lernte er Christiane Vulpius kennen, eine einfa-che Frau, eine „Arbeiterin“, die seine Ehefrau wurde. Das schockierte die Gesellschaft.



Der Krieg gegen die Franzosen wurde für die Entwicklung in Deutschland von großer Bedeutung. Weimar wurde nun das geistige Zentrum Deutschlands mit Goethe, Schiller, Herder, Wieland, Fichte und den Brüdern Humboldt. Vor allem die Zusammenarbeit mit Schiller war sehr intensiv. Einige Werke entstanden in die-ser Zeit, z.B. „Iphigenie auf Tauris“ und „Faust“.

Als Goethes Ehefrau 1816 starb, legte er die Leitung des Hoftheaters nieder. 1828 starb sein Gönner Großherzog Carl August.

1830 verstarb Goethes Sohn August in Rom. (Goethe hatte 5 Kinder mit Christiane).

Als Goethe 1832 für immer seine Augen schloss, wurde er neben dem Großherzog Carl August und Friedrich Schiller beigesezt.

Der Kulturstammtisch endete mit einem kleinen Umtrunk. (Doris Heinze)



Bild: Doris Heinze

Tagesfahrt „Sauwald“

29. Juni 2024

Es machten sich 19 unentwegte KLÄUSE zu einem Tagesausflug in die Region „Sauwald“ auf. Der Donau folgten wir von Schlögen bis **Engelhartzell**.

Erster Besichtigungspunkt war die **Stiftskirche des Trappistenklosters Engelszell**. Welch ein glücklicher Zufall, dass wir dort als kompetenten Führer Altbürgermeister **Friedrich Bernhofer** zugeteilt erhielten.

Dieser hatte als Obmann des „Orgelbauvereins Stift Engelszell“ immer wieder mit dem damaligen Vertreter des Bundesdenkmalamts, DI Günther Kleinhanns, zu tun gehabt – mit unserem jetzigen KLAUS-Präsidenten! Gemeinsam konnte der auch damals wiehernde Amtsschimmel mit Augenmaß und Toleranz Fünf auch einmal gerade sein lassen.

Es wurde schließlich für uns eine „große Besichtigung“ mit viel Wissenswertem über die Abtei und den Einbau der neuen Orgel.

Anschließend stand der Besuch des erst im November 2021 eröffneten „**Schütz Art Museums**“ auf dem Programm. Das Haus mit erstklassigem Ruf, das vom kunstsinigen Unternehmerpaar Irene und Josef Schütz in Zusammenarbeit mit dem Linzer Architekten DI Thomas Blazek nach Feng-Shui Regeln ohne öffentliche Mittel errichtet wurde, gewann heuer in Ljubljana/Laibach den wichtigen Architekturpreis „Big See Award“.

Im Rahmen einer Überblicksführung unternahmen wir einerseits einen Rundgang durch die Hauptausstellung „Werner Berg - Leben und Tod“, bestaunten andererseits aber auch die großartigen Exponate aus der Retrospektive „Chiaroscuro“ zum 75. Geburtstag von Friedrich Eigen.

Nach dem Mittagessen beim „Kirchenwirt“ in **St. Ägidi** (sehr empfehlenswert!) ging es nun durch den Sauwald nach **Raab**. Bei der Wallfahrtskirche Maria Bründl wartete schon Herr Gerhard Nagel, der uns nach einer kurzen Kirchenführung vor allem die örtliche „**Kellergröppe**“ näherbrachte. Dieser ehemalige Hohlweg, an dessen feinsandigen Seitenwänden im Laufe der Jahrhunderte große Keller gegraben wurden, ist einem breiteren Publikum seit 2020 aus der ORF-Sendung „9 Plätze – 9 Schätze“

bekannt geworden. Bis zum Zweiten Weltkrieg dienten die weitläufigen Anlagen vor allem großen, ortsansässigen Bierbrauereien als Lager- und Eiskeller, herrscht doch dort das ganze Jahr eine Temperatur von nur 8°C. Dies förderte seinerzeit die Qualität des Raaber Biers und machte es weitem bekannt. Ja, schon der gesellige Stelzhamer Franzl wusste es seinerzeit zu schätzen, wenn er dort auf seinen Wanderungen vorbeikam, wie einem Spruch auf dessen Denkmal zu entnehmen ist:

„*Aber iazt frisch voran, übers Fichtstoan und Frahn, Wo's dös böst, Bier agat, z'Raab halt i stad!*“ Allerdings dürfte das Gebräu dem guten Mann manchmal auch zu Kopf gestiegen sein, wenn er die eine oder andere Maß zu viel erwischt hatte, wie ein anderer Ausspruch belegt: „*Raaber Bier, Raaber Bier, bist wie a graba Stier, haust um di, schlagst um di, sakra di!*“



Bilder: Wolfgang Cirktek



Nach diesem Programm hatten sich alle Teilnehmer eine Stärkung im örtlichen „Café Maxima“ verdient, ehe wir alle am Abend wieder wohlbehalten in Linz eintrafen. (siehe Homepage) (Anton Hochgatterer)



Weimar, eine Reise zu Goethes 275. Geburtstag

4. – 7. Juli 2024

Reizvoller und eigentlicher Kern der KLAUS-Fahrt zu Goethes 275. Geburtstag war die Aufführung eines seiner Lustspiele. Zur Uraufführung 1768/69 hatten sich Goethe und seine Freunde den Spaß gemacht, vor den Freunden und deren

Familien – immerhin ein fröhlich gestimmtes, volles Haus - selbst aufzutreten. Wie hat sich das in dem, eine Tagesreise (zu Pferde) von Weimar entfernt gelegenen Sommertheater Kochberg damals angefühlt? KLÄUSE durften gut 250 Jahre später im genau selben Raum, unter genau gleichen Bedingungen unter gleich großer, ebenso froh gestimmter Zuschauerzahl, diesem Stück in historischer Aufführungsweise – und diesmal kein umgedeutetes Regietheater wie heutzutage üblich – beiwohnen!

Rund um diesen geglückten Zeitsprung zurück in Weimar: Ein buntes Ensemble von Schlössern, Häusern, Gassen, Buchhandlungen, freundlichster Gastronomie, Räumlichkeiten, Möbeln und Bildern aus der Goethe-Zeit; aufgewertet und durchsetzt in allen Winkeln, an allen Wänden, von Erinnerungen und Aussprüchen von Schiller, Herder, Bertuch, Wieland, Musäus, Vulpius, Schelling, Schlegel, Hegel, Bach, Hummel, Herzogin Anna Amalia mit ihrer Hofdame Charlotte von Stein, Christiane, den Schwestern Lengenfeld, Nietzsche, Albert Schweitzer und Henry van de Velde; von Forschungsergebnissen, Diskussionen, Zitaten mit und ohne zugehörige Briefe und Dichtungen.



Ein zentraler Ort Weimars ist das Schiller-Goethe-Denkmal vor dem Nationaltheater: Minister Goethe, im Gehrock, in bildhauerischer Freiheit von Ernst Rietschel gleich groß dargestellt wie der jugendfrische Universitätsprofessor Schiller an seiner Seite. Erster war aber in Wirklichkeit 11 - 15 cm kleiner als der Geschichtspräsident aus Jena.

Der zweite zentrale Ort ist wohl das über alle Kriege und Notzeiten hinweg erhaltene Wohnhaus Goethes am Frauenplan. Dieses präsentiert sich so, als ob es die Putzfrau für die Rückkehr des Herrn Staatsministers gründlich durchgeputzt und vorbereitet hätte - ministrabel.



Man kann sich als Besucher gut vorstellen, wie Sekretär Eckermann im stets ungeheizten Arbeitszimmer, dick eingemummt, das Diktat des Herrn Ministers niederkritzelt, der energisch ständig rundherumschreitend, die Reime formuliert.

Weimar ist ein wirklich literarischer, ein geistvoller, liebevoll und angenehm gepflegter Ort, in dem sich auch immer ein Besuch der Anna-Amalia-Bibliothek lohnt! (siehe Homepage)

(Günther Kleinhanns)



Bilder: Wolfgang Cirtek



Bild: Wolfgang Cirtek

Alle KLÄUSE vor dem Sommertheater Kochberg

Bild: www.theaterspectacel.at



Theater Spectacel Wilhering

26. Juli 2024

Wie alle Jahre wurde das Theater Spectacel Wilhering von 15 Mitgliedern gerne besucht.

Die Zeitreise Bruckners begann mit seinem Begräbnis und führte uns zurück zu seiner Jugend und Kinderzeit.

Die Suche nach seinem Glauben und vor allem nach einer geeigneten Weggefährtin mit allen Absagen und Kümernissen führte Anton Bruckner nach Wilhering, wo er mit einem Menschenaffen Zwiesprache halten konnte. Dieser verstand ihn aber leider auch nicht richtig, somit musste er sich abwenden und wollte sich nur mehr seiner Musik widmen.

Es war ein sehr unterhaltsamer Abend, den wir alle sehr genießen konnten.

Danke auch wieder an alle Schauspieler und Regisseur Joachim Rathke, die diesen Abend gestaltet haben. (Dagmar Braunbock)

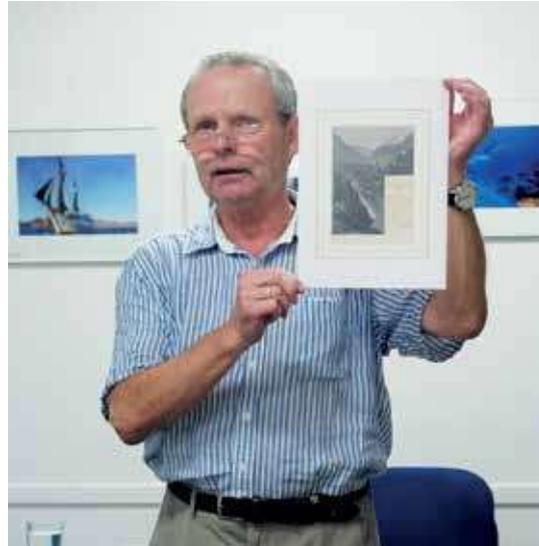


Bild: Wolfgang Cirtek



Stelzhamer-Denkmal in Linz. Bild: wikimedia/Thomas Ledl

SO WAR'S!
WAR ES SO?

Kulturstammtisch 150. Todestag von Franz Stelzhamer

3. September 2024

Eine erwartungsfrohe, literaturbegeisterte KLAUS-Runde gedachte in diesem Jahr noch einmal des großen oberösterreichischen Dichters Franz Stelzhamer (1802-1874).

Nach manchen Diskriminierungs- und sogar Abwertungsversuchen infolge des einen oder anderen Details erschien es uns wichtig und wertvoll, einen anerkannten Germanisten unseres Landes, Dr. Friedrich Tulzer, um seine Sichtweise zu bitten.

Dank seiner umfassenden Belesenheit und seines Wissens näherte sich Tulzer der Dichterpersönlichkeit Franz Stelzhamer mit zahlreichen Zitaten von Zeitgenossen und Nachkommenden dem Bild, dem Eindruck in der Öffentlichkeit, dem hinterlassenen Gesamtwerk, wie auch einzelnen Aussagen und schließlich den versuchten Bewertungen.

Unwiderrspochen blieb, auch vom erfolgreicheren Mitbewerber um das Landes- schulinspektorat im Land ob der Enns, Adalbert Stifter, die hohe Qualität der Empfindsamkeit des in hochdeutsch Schreibenden, vor allem aber in mittelbairisch an allen möglichen Orten „den Franz von Piesenham“ sowohl in Bauernwirthshäusern wie auch in städtischen Prachtsälen Vortragenden, und der Niederschlag des Gesprochenen in seiner niedergeschriebenen Dichtung.

Des Landsmannes Stelzhamer brauchen wir uns wirklich nicht zu schämen! Wie auf seinem Standbild im Linzer Volksgarten dargestellt – einem der wenigen schön- anschaulichen „Denkmäler“ dieser Stadt – stand der Franz mit beiden Beinen im Leben, dessen materielle Ärmlichkeit, Härte und permanente Gefährdung wir uns kaum mehr vorstellen können. Und dann trotzdem diese überwältigende Empfindsamkeit – anschließend an seine Landsleute weit zurück: den Kürenberger oder Dietmar von Aist.



Die Zeitgenossen seines Wirkens haben zwar schon gelesen, aber doch nicht so gerne und so viel, dass Stelzhamer vom Gedruckten hätte gut leben können; aber im gesprochenen Vortrag, im Ausdruck seiner ganzen Person, muss er überwältigend gewesen sein! Man muss nicht an seinem Bild herumkratzen, er wird einer der größten Dichter des oberdeutschen Raumes in seiner oberdeutschen Mundart bleiben!

(Günther Kleinhanns)

Impressum: „KLAUS informiert“ Vereinsmitteilungen des Klub Austria Superior Linz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Klub Austria Superior,

Homepage: www.klubaustriasuperior.at

Anschrift: KLAUS Klub Austria Superior, 4020 Linz, Graben 11, ZVR-Zahl: 549373624

E-Mail: klubaustriasuperior@aon.at, Telefonnummer: 0664/ 36 24 964 (Karin Cirtek)

Bitte keine Veranstaltungs-Anmeldungen per E-Mail an das KLAUS-Büro, sondern an die jeweils für die Veranstaltung verantwortliche Person oder Stelle.

Für den Inhalt verantwortlich: DI Günther Kleinhanns

Redaktion: Karin Cirtek, 0664/36 24 964

Titelbild: Wolfgang Cirtek

Bilder: Falls nicht anders gekennzeichnet, von den Vereinsmitgliedern privat

Grafik, Layout und Reinzeichnung: Elfriede Abt, www.ea-design.at

Druck: Der Druckpartner e.U., www.druckpartner.at

KLAUS ist keiner politischen Partei und keiner religiösen Richtung verpflichtet.

Die Vereinsmitteilungen erscheinen 4-6 mal im Jahr und werden kostenlos an die Mitglieder abgegeben. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind nur die Autoren verantwortlich. Der Inhalt gibt nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Mit der Teilnahme an unseren Veranstaltungen erklären die Teilnehmer ihr Einverständnis, dass ihre fotografischen Abbildungen in unserer Klubzeitung und in unserer Homepage öffentlich dargestellt werden.

KAS

KLUB AUSTRIA SUPERIOR

Österreichische Post AG
PZ 22Z042744 P
KLAUS-Klub Austria Superior,
Graben 11, 4020 Linz

Falls unzustellbar: Retoursendungen an
KLAUS-Klub Austria Superior, Graben 11, 4020 Linz